

B KULTURWISSENSCHAFTEN
BC PHILOGIE. SPRACHEN UND SPRACHWISSENSCHAFT

BCB Germanische Sprachen

Deutsch

Grammatik

HANDBUCH

- 16-1** *Deutsche Grammatik* : ein völlig neuer Ansatz / Józef Paweł Darski. - 2., aktualisierte und erw. Aufl. - Frankfurt am Main : Lang-Edition, 2015. - 518 S. ; 21 cm. - (Posener Beiträge zur Germanistik ; 26). - ISBN 978-3-631-66179-6 : EUR 79.95
[#4242]

Der nicht ganz alltägliche Titel *Deutsche Grammatik* : ein völlig neuer Ansatz¹ des emeritierten polnischen Germanisten Józef Paweł Darski von der Universität Posen für sein jüngstes Werk läßt aufhorchen, und es ist in der Tat kein leeres Versprechen. Denn der Autor legt der Beschreibung der deutschen Sprache einen eigenen Ansatz zugrunde, den er 1987 in seiner Habilitationsschrift bereits im Detail ausgearbeitet hat, und von der es inzwischen eine 2., überarbeitete Auflage gibt.² Auch die vorliegende Grammatik ist jetzt in 2. und bearbeiteter Auflage erschienen.³ In der Präsentation des Materials weicht sie fraglos von den gängigen Darstellungen wie der *Duden, Grammatik*⁴ in ihren verschiedenen Bearbeitungen oder dem Standardwerk für Deutsch als Fremdsprache von Helbig und Buscha⁵ erheblich ab.

¹ Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/1072841622>

² *Linguistisches Analysemodell* : Definitionen grundlegender grammatischer Begriffe / Józef Darski. - 2., völlig neu bearb. und erg. Aufl. - Poznan : Wydawn. Naukowe Uniwersytetu Im. Adama Mickiewicza, 2004. - 271 S. ; 24 cm. - ISBN 83-232-1429-8 kart.

³ Die 1. Aufl. erschien 2010: *Deutsche Grammatik* : ein völlig neuer Ansatz / Józef Paweł Darski. - Frankfurt am Main [u.a.] : Lang, 2010. - 475 S. : Ill., graph. Darst. ; 22 cm. - (Posener Beiträge zur Germanistik ; 26). - ISBN 978-3-631-61251-4 : EUR 49.80.

⁴ *Duden, Grammatik der deutschen Gegenwartssprache* / hrsg. von der Dudenredaktion. Bearb. von Peter Eisenberg ... [Red. Bearb.: Annette Klosa ...]. - 6., neu bearb. Aufl. - Mannheim [u.a.] : Dudenverlag, 1998. - 912 S. ; 20 cm. - (Der Duden ; 4). - ISBN 3-411-04046-7 : EUR 21.50 [7501]. - Rez.: **IFB 03-1-028**
<http://swbplus.bsz-bw.de/bsz06200493Xrez.htm>

⁵ Dieses erfolgreiche Unterrichtswerk für Deutsch als Fremdsprache hat zu DDR-Zeiten allein zwölf Auflagen erlebt und liegt gegenwärtig in 7. Auflage nach der Wende vor: *Deutsche Grammatik* : ein Handbuch für den Ausländerunterricht /

Wahrscheinlich hängt es damit zusammen, daß zur 1. Auflage der Grammatik, wie der Autor mit einem gewissen Bedauern im Vorwort vermerkt, keine kritische Besprechung aus Fachkreisen vorliegt (S. 6). Ein gewisses Indiz für diese Zurückhaltung der Germanisten läßt sich fraglos aus dem beeindruckenden Literaturverzeichnis (S. 465 - 504) zu dieser Arbeit ableiten, das zusätzlich zu den maßgebenden germanistischen Werke zum Thema von Brinkmann, Eisenberg, Engel, Erben, Flämig, Glinz usw. ebenfalls zahlreiche Vertreter der Allgemeinen Sprachwissenschaft aufführt. Neben den zur Genüge in anderen germanistischen Werken zitierten amerikanischen Autoren findet man weniger bekannte, aber meist profundere wie Coseriu, Hjelmslev, Tesnière oder auch Heger und Mudersbach usw. Dem Ausflug in diese Domäne ist wohl der systematische Aufbau in der Darstellung und ihre Stringenz zu verdanken, was in der konsequenten Verbindung zwischen den sonst meist nur getrennt behandelten einzelnen Sprachebenen zum Ausdruck kommt. Das zeigt sich in der klaren Aufteilung der verschiedenen Analyseschritte und in ihrer fortschreitenden Abstraktion. Sehr deutlich belegt das z.B. die Abfolge der *Abstraktionsstufen der Laute* in der Kette: *idiolektale Laute* > *idiolektale Phonoide* > *idiolektale Phone* > *idiolektale Phoneme* sowie dazu jeweils die abstrakten Einheiten *Phonoide* > *Phone* > *Phoneme* (S. 69 - 81).

Die vorliegende Darstellung stützt sich natürlich auf die langjährige Unterrichtserfahrung des Praktikers im Fach Deutsch als Fremdsprache, und die schlägt sich in der Diktion und Präsentation des Materials nieder. Allerdings wird auf Vergleiche mit dem Polnischen, die in der Praxis des Autors eine große Rolle spielen und in einem anderen Werk ausgebreitet sind,⁶ hier verzichtet, da sich das Werk an einen größeren Kreis von Interessenten richtet. Geblieben sind indessen die zahlreichen historischen Erläuterungen zu einzelnen grammatischen Kategorien und andere methodische und didaktische Kommentare.

Der systematische Aufbau der Grammatik geht von der unmittelbar wahrnehmbaren sprachlichen Äußerung aus und beginnt mit der *Definition der Einheiten auf der Ausdrucks- und Inhaltsebene*. Dann folgt die genaue Beschreibung der *phonischen Realisierung des Standarddeutschen*. An die Lautlehre schließt sich – traditionell gesprochen – die Formenlehre mit der Bestimmung der relevanten *Wortformgrenzen* sowie mit der *Klassifikation der Wortformen* an. In den nächsten Kapiteln orientiert sich Darski offensichtlich an der klassischen Wortarteneinteilung in die Kategorien: *Verb*, *Substantiv* (als Kern von Minimaläußerungen) und *Funktionswörter* sowie *Adjektiv*, dessen *Komparation* und *Deklination* separat dargestellt werden. Den Abschluß bildet die *syntaktische Äußerungsanalyse* mit Ausführungen zur Rolle der *Verbformen in Äußerungen*, zur *Äußerungsgliedfolge* sowie zur *Valenz*.

Gerhard Helbig; Joachim Buscha. - 1. [7.] Aufl. - München : Klett-Langenscheidt, 2013. - 654 S. - ISBN 978-3-12-606365-4 : EUR 24.99.

⁶ ***Gramatyka niemiecka z uwagami konfrontatywnymi*** [Deutsche Grammatik mit kontrastiven Anmerkungen] / Józef Paweł Darski. - Poznań : Wydawnictwo Naukowe UAM, 2012. - 526 S. : Ill. ; 25 cm - ISBN 978-83-232-2433-4 : Zł 48.00.

Zum neuen Ansatz gehört für Darski unbedingt eine vollständig neue Terminologie, um ihn so besser von den traditionellen Vorgehensweisen abgrenzen zu können. Außerdem möchte der Autor auf diese Weise den endlosen Diskussionen über problematische Begriffe wie *Wort*, *Wortart*, *Verb* usw. aus dem Weg gehen. Wo er die herkömmlichen Termini dennoch verwendet, erhalten sie eine neue, abweichende Definition oder dienen nur als Hinweis auf mögliche Anknüpfungspunkte zur traditionellen Darstellung. Mit den neuartigen Definitionen der grundlegenden grammatischen Termini möchte Darski das Verständnis der Gesetzmäßigkeiten in der deutschen Sprache erleichtern und durch einfache Regeln die Sachverhalte ohne Ausnahmen und Schwankungen darstellen.

Ob es möglich und sinnvoll ist, eine völlig neue Terminologie einzuführen, darüber läßt sich streiten. Zweifellos ist durch die Dominanz der lateinischen Grammatik in unserem Kulturkreis der Blick auf die Besonderheiten der Volkssprachen verstellt bzw. sehr erschwert worden. Insofern wäre es sinnvoll, einen ganz anderen Ansatz zu wählen, und den findet Darski in Hjelmslevs „Empirieprinzip“ (S. 511). Allerdings zeigt schon die mangelhafte Rezeption Hjelmslevs in der deskriptiven Linguistik, wie schwierig es ist, solche neuen Ansätze durchzusetzen. Das liegt meines Erachtens an der Natur der Sprache, die eben kein System ist, wie der strenge Strukturalist meint, sondern nur System hat, wie Heger häufiger in seinen Vorlesungen korrigierte. Auf jeden Fall ist Darskis Grammatik eine originelle Arbeit, die zum Überdenken mancher herkömmlicher Positionen in der Germanistik anregt und eine weitere kritische Auseinandersetzung verdient.

Klaus Steinke

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz443023204rez-1.pdf>